Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 78 (1927)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

Untersuchung über die Besteuerung des landwirtschaftlichen Besitzes und Einkommens. I. Teil. Brugg, Verlag des Schweizerischen Bauernsekretariates. Preis Fr. 4.

Der vorliegende erste Teil der Untersuchung über die Besteuerung des landwirtschaftlichen Besitzes und Einkommens behandelt die allgemeinen Fragen und die Besteuerung der natürlichen Personen, während in einem zweiten noch folgenden Teile die Besteuerung der juristischen Personen und die Spezialsteuern untersucht werden sollen. Einen wichtigen Abschnitt der überaus gründlichen Arbeit bildet die übersichtliche und klar geordnete Zusammenstellung der Gesetzesbestimmungen betreffend Besteuerung des Erwerbes und des Vermögens der Landwirtschaft im Bund und in den Kantonen. Sie illustriert vor allem den in der Schweiz herrschenden Wirrwarr, indem kaum zwei Kantone übereinstimmende Steuergrundlagen und gleiche Veranlagungsverfahren haben. Die kantonalen Ansätze, die Steuerbelastung eines landwirtschaftlichen Betriebes und die Reihenfolge der Kantone nach der Höhe des Steuerbetrages werden in Tabellen zusammengestellt. Den Schlüssen aus dem Vergleich der Steuerbelastung einer landwirtschaftlichen Bauernfamilie und eines verheirateten nichtlandwirtschaftlichen Steuerpflichtigen ohne Kinder mit gleich hohem Erwerb und Vermögen vermögen wir nicht durchwegs zu folgen. Zuzugeben ist, daß bei der Besteuerung der Landwirtschaft durch die direkten Steuern auf Vermögen und Einkommen noch große Ungerechtigkeiten und Härten bestehen. Analoge Untersuchungen in andern Erwerbsgruppen würden aber sowohl in der Gesetzgebung wie in dem Veranlagungsverfahren ebenfalls weit auseinandergehende Ergebnisse zeitigen, und sie müßten bestätigen, daß die Steuern in verschiedenen Kantonen für die untern und mittlern Erwerbsklassen geradezu unerschwinglich geworden sind.

Wer sich eingehend mit der Steuergesetzgebung und überhaupt mit Steuerfragen befassen will, findet in der vorwürfigen Mitteilung des Schweizerischen Bauernsekretariates vorzügliche Grundlagen. J. K.

Illustrierte Flora von Mittel-Europa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Zum Gebrauch in den Schulen und zum Selbstunterricht. Von Dr. phil. Gustav Hegi, a. o. Professor an der Universität München. V. Band, 2. Teil. München, J. F. Lehmanns Verlag. Liefg. 86/88. (Preis brosch. M. 8); Liefg. 89/91 (M. 8); Liefg. 92/93 (M. 4.50).

Mit diesen drei Heften, zusammen 25⅝ Bogen gr. Lex. 8° stark, gelangt der 2. Teil des V. Bandes von Hegis Flora zum Abschluß. Sie befassen sich mit den letzten 49 von im Ganzen 80 Gattungen der Familie der Umbelliferen. Ihnen schließt sich noch die Familie der Cornaceen, der nur zwei mitteleuropäische Arten angehören, an.

Der im März-Aprilheft 1926 dieser Zeitschrift gebrachten Charakteristik der vorangegangenen Lieferungen des Werkes bleibt für die neu vorliegenden wenig beizufügen. Auch diese zeichnen sich durch große Weitschweifigkeit in der

Behandlung des Stoffes aus. Zum Beweis dessen sei angeführt, daß z. B. der Gattung Heracleum, Bärenklaue, mit nur zwei in Mittel-Europa heimischen Arten 40 ganze Seiten gewidmet sind, während zur Schilderung der Gelben Rübe, Daucus Carota L., sowie aller ihrer Subspezien, Varietäten, Subvarietäten, Formen, Bastardierungen usw. des ganzen Erdkreises, vom Herrn Bearbeiter (der zweifelsohne ein großer Liebhaber dieses herrlichen Gemüses sein muß) mehr als 18 große Seiten Petitsatz und 11 Klischees aufgewendet werden. Eine erschöpfendere Darstellung erscheint kaum denkbar; mancher Abonnent des Werkes hätte sich aber wohl auch mit weniger begnügt.

Erwünscht möchte dagegen für viele der zwar immerhin ziemlich komplizierte Schlüssel zur Bestimmung der Unterfamilien, Tribus und Gattungen der Doldenpflanzen sein.

Die Zahl der beigegebenen Tafeln hat mit der Vermehrung des Textumfanges leider nicht Schritt gehalten. Sie beschränken sich auf neun Stück, davon drei koloriert, die übrigen schwarz. Man kann von den letztern nicht sagen, sie stehen an Anschaulichkeit hinter den farbigen Darstellungen nennenswert zurück.

Vorzüglich, wie immer, sind die gezeichneten Detailbilder im Text. Sie tragen unstreitig sehr Bedeutendes zum Wert von Hegis Flora bei. Nicht dasselbe gilt von der großen Mehrzahl der nach photographischen Amateur-Aufnahmen erstellten Habitusbildern. Viele von ihnen, wie z. B. die Fig. 2446, 2517, 2594, 2596 und zahlreiche andere hätten sicher ohne Schaden weggelassen werden können.

Unlängst ist nun auch das erste Heft des 3. Teiles vom V. Band zur Ausgabe gelangt. Hoffen wir, es werde sich dessen Erscheinen so beschleunigen, daß wir recht bald darüber berichten und noch im laufenden Jahr die Vollendung des Werkes anzeigen können. Dr. Fankhauser.

Dr. Heinrich Puchner, o. Professor der landwirtschaftlichen Hochschule Weihenstephan, **Bodenkunde für Landwirte** unter Berücksichtigung der Benützung des Bodens als Pflanzenstandort, Baugrund und technisches Material. Mit 212 Textabbildungen und 5 Tafeln. 710 Seiten. Verlag Ferdinand Enke in Stuttgart. 1923.

Es gehören ein großer Fleiß und einiger Mut dazu, heute ein zusammenfassendes Lehrbuch über Bodenkunde zu schreiben; denn das Gebiet der neueren Pedologie, die mit dem Anspruch einer selbständigen Wissenschaft auftritt, umfaßt als Hilfsdisziplinen beinahe alle Naturwissenschaften von Mineralogie und Geologie an über Physik und Chemie, Agrikulturchemie, Kolloidchemie, Physiologie, Biologie, Botanik bis zur Land- und Forstwissenschaft. Das ist eine wirklich umfassende Wissenschaft, und nur Forscher, die seit langen Jahren mit dieser Disziplin durchaus verwachsen sind und die Zeit hatten, sich gründlich zu akkommodieren, können überhaupt noch den Versuch einer Zusammenfassung mit einiger Aussicht auf Erfolg wagen. Die Jüngeren, denen der Ueberblick fehlt, sind von vornherein auf einem so riesigen Gebiete zur Spezialisierung gezwungen, falls sie nicht in das Fahrwasser des öden Kompilierens und des ungeistigen Nachtretens verfallen wollen. E. Ramann war in neuerer Zeit der letzte, der durch seine Bodenkunde mit Erfolg eine Zusammenfassung der ganzen Disziplin in einem Lehrbuche übernahm. Sein Versuch gelang, weil er, der von

Haus aus ein beschreibender Naturwissenschaftler war, seine ganze Kraft in den späteren Jahren auf die Ergänzung seiner Arbeit durch Physik, physikalische Chemie und Kolloidchemie warf, wodurch sein Buch auf einem stabilen Unterbau von festem, induktivem Tatsachenmaterial keine größeren Lücken im feineren deduktiven Ausbau aufwies. Andere bodenkundliche Lehrbücher, wie das bekannte von E. A. Mitscherlich oder das neue von Hermann Stremme, haben sich begreiflicherweise auf die Darstellung von bestimmten Seiten der Bodenkunde beschränkt. Da das klassische Ramann'sche Lehrbuch bisher nicht wieder neu aufgelegt wurde, ist eine literarische Lücke entstanden, die sehr schwer auszufüllen ist. Vielleicht wäre jetzt daran zu denken, durch ein Handbuch, an dem mehrere Forscher nach dem speziellen Grade ihrer Neigung und Begabung arbeiten, einen Ersatz zu bieten. Man würde dann ein nicht eben homogenes, aber ein in den einzelnen Kapiteln von besonders berufenen Fachleuten geschriebenes Werk bekommen, das wiederum dem Spezialisten auf seinem bodenkundlichen Gebiete das Beste böte.

Natürlich wäre es noch schöner, wenn auch jetzt noch ein einzelner, ähnlich wie Ramann, verstünde, von einheitlichem Gesichtspunkte aus das große Gebiet der allgemeinen Bodenkunde zu umfassen. Wir können dankbar sein, daß Heinrich Puchner das versucht hat. Er war dazu berufen, weil er schon seit langem das Gebiet der Bodenkunde lehrend und forschend vertreten hat und weil er damit eine Art Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit seines Institutes, wie er im Vorworte schreibt, ablegen konnte. Er hat den Rahmen für sein Buch absichtlich sehr weit gespannt. Er schreibt: „Land- und Forstwirtschaft, Bauwesen und Keramik haben einwandfreie Veranlassung, sich mit dem Boden zu beschäftigen, der ebenso gut als Pflanzenstandort wie als Fundamentgrund und als technisches Material höchste Bedeutung hat. Auch die Hygiene muß dem Boden als Unterlage der menschlichen Wohnungen usw. näher treten." In diesem Rahmen, der im Vorworte umschrieben wird, ist sehr viel eingeschlossen, so viel, daß man zunächst nicht recht glauben will, daß etwas Brauchbares dabei herauskommt. Aber beim genaueren Studium des Buches wird man überzeugt, daß nichts versprochen wurde, was nicht gehalten ist. Das Buch weist tatsächlich eine ganz erstaunliche Vielseitigkeit auf, die bis zur Gold- und Diamantwäscherei im Boden geht, und ist geschickt in folgende Hauptabschnitte gegliedert:

I. Einleitung.
II. Die Bodenbildung.
III. Gemengteile des Bodens und deren besonderes Verhalten.
IV. Beweglichkeit und Veränderung der Bodengemengteile.
V. Verhalten des Gesamtbodens.
VI. Einteilung und Untersuchung der Böden.
VII. Ausnützung des Bodens.

Diese Disposition ist originell, und da hinein wird ohne Zwang die Hauptmenge des Tatsachenmaterials der Bodenkunde gepackt. Leider muß bei dem großen Gebiete, das dargestellt wird, die forstliche Bodenkunde im speziellen etwas kurz wegkommen, was nicht für die Gesamteinteilung des Buches ein Vorwurf, sondern lediglich im Hinblicke auf den Interessenkreis der Leser dieser Zeitschrift für Forstwesen zu bedauern ist. Das Buch von Ramann, das aus

einer forstlichen Standortslehre hervorgegangen ist, war in dieser Hinsicht ausführlicher. H. Puchner, der, wie erwähnt, auf verschiedenen Gebieten der Bodenkunde forschend tätig war, kann mit Recht in seinem Buche vor allem seine eigenen Forschungsergebnisse verwerten; auf gewissen Gebieten muß er sich allerdings auf die Literatur stützen. Was die kolloidchemische Seite der Darstellung anbetrifft, die den Referenten besonders interessiert, so fiel ihm auf, daß als Grundlage dafür weniger Originalarbeiten, als vor allem die Zusammenfassung, die P. Ehrenberg in seinen Bodenkolloiden gab, benutzt worden ist. Das ist insofern einseitig, als diese Darstellung nur teilweise der Auffassung gerecht wird, die durch die neuere physikalische Richtung in die bodenkundliche Kolloidchemie hineingebracht wurde. Aber bei der Fülle des Gebotenen kann nicht jedes Kapitel gleichmäßig abgerundet sein.

Im ganzen ist zu sagen, daß im Lehrbuch von H. Puchner ein wertvolles Stück zusammenfassender Arbeit geleistet worden ist, das objektiv über den heutigen Stand der Bodenkunde unterrichtet. Auf Einzelheiten will der Referent nicht eintreten, da das Buch seinen Wert vor allem in der kompakten Uebersichtlichkeit hat.

Ausstattung und Abbildungen sind ausgezeichnet. Ein gutes Inhaltsverzeichnis, das bei einem so kompendiösen Werke unbedingt erforderlich ist, erleichtert die Orientierung. Das Buch wird seinen Weg machen. Wenn der Referent recht unterrichtet ist, war bereits die Ausgabe einer zweiten Auflage notwendig, was besser für die Brauchbarkeit des Werkes zeugen würde, als es die Empfehlung durch eine Besprechung tun könnte. Georg Wiegner.

Berichte über Landarbeit. Herausgeben von Professor Dr. Delitzki. Band 1. Preis geb. Rm. 4. Franchsche Verlagsanstalt Stuttgart.

Seit dem Jahre 1919 besteht in Pommritz (Sachsen) ein Forschungsinstitut für Landarbeit, das mit deutscher Gründlichkeit die Wege weist, wie die in der Industrie erzielten Erfolge der Arbeitswissenschaft auch in der Landwirtschaft nutzbar gemacht werden können. Der Direktor dieser Anstalt, Prof. Dr. Delitzki, berichtet nun in einer reich illustrierten Abhandlung (Klischees nach Photos, schematische Abbildungen, graphische Darstellungen) über die Landarbeitsforschung gestützt auf Versuche und Untersuchungen an den Arbeitern der Anstalt. Dieser überaus klaren und sachlichen Arbeit schließen sich sechzehn weitere Abhandlungen von Gelehrten und Praktikern an. Alle behandeln Untersuchungen und Vorschläge über die Erhöhung des Nutzeffektes der zur land- und hauswirtschaftlichen Produktion notwendigen Arbeit. Sie zeigen, wie der Arbeiter durch bestimmte Maßnahmen mit verhältnismäßig geringem Energieverbrauch viel und gute Arbeit oder mit etwas erhöhtem Energieverbrauch ohne gesundheitliche Schädigung mehr Arbeit bereitwillig leisten kann, daß also der Arbeiter seine Muskelkraft ausnutzt, unproduktiven Energieverbrauch vermeidet, sich die zweckmäßigen Hilfsmittel dienstbar macht und sie rationell anwendet. Die notwendige Intensitätssteigerung in allen Teilen der land- und auch der forstwirtschaftlichen Betriebe erfordert mehr Arbeit ohne Erhöhung der Ausgaben und der Risiken. Dabei handelt es sich nicht um strikte Uebernahme der amerikanischen Methoden in der Mechanisierung der Arbeit,

vielmehr sollen die in der Industrie erreichten Erfolge den landwirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt werden.

Das Buch dient der Praxis viel mehr als aus dem nichtssagenden Titel geschlossen werden möchte. Auch der Forstwirt wird reiche Anregung daraus ziehen und die große Bedeutung der neuen Wissenschaft wie für die Land-, so auch für die Forstwirtschaft erkennen. J. K.

Handbuch der Forstwissenschaft, begründet von Prof. Dr. T. Lorey, vierte, verbesserte und erweiterte Auflage, in Verbindung mit zahlreichen Fachgenossen herausgegeben von Prof. Dr. H. Weber, Freiburg, in vier Bänden. Verlag der H. Lauppschen Buchhandlung, Tübingen, 1925.

Seit der Ankündigung der 11. bis 13. Lieferung in Nr. 2 sind fünf weitere erschienen. Die 14. enthält die Fortsetzung und den Schluß der Holzmeßkunde, die beinahe unverändert aus der dritten Auflage herübergenommen werden konnte (Vgl. Besprechung Jahrgang 1925, Seite 112).

Die 15. wird hauptsächlich ausgefüllt durch die Waldwertrechnung und Statik von J. Lehr, für die vierte Auflage bearbeitet von Prof. J. Busse. Inhalt und Gliederung sind gleich geblieben, doch bemerkt man im Text und in den Überschriften zahlreiche Verbesserungen, namentlich eine präzisere Fassung. In vielen Fußnoten bringt der neue Bearbeiter willkommene Erläuterungen und Hinweise auf die jüngste Literatur.

Die 16. Lieferung bringt die Fortsetzung des Abschnittes über die Forstpolitik, bearbeitet von Prof. Dr. H. Weber, Freiburg.

Die 17. und 18. Lieferung enthält die vollständig neu bearbeitete forstliche Standortslehre von Prof. Dr. R. Lang in Halle a. S.

Ein kompetenter Fachmann orientiert uns hier über ein Gebiet, auf welchem seit der Studienzeit der meisten in der Praxis stehenden Forstleute große Fortschritte erzielt worden sind. Dieser Abschnitt wird daher namentlich von denjenigen Praktikern begrüßt werden, welche das Bedürfnis empfinden, ihre Kenntnisse auf dem Gebiete der Bodenkunde zu ergänzen. K.

Deutsches Forsthandbuch. Behörden- und Personalnachweis der Staats- und Kommunalforstverwaltungen der deutschen Länder, sowie der Staatsforstverwaltungen der freien Stadt Danzig und des Memelgebiets. Herausgegeben von Emil Behm, Regierungsrat, Referent im preußischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, unter Mitwirkung des Oberförsters Gebbers zu Lauenburg (Pommern). Verlag J. Neumann in Neudamm, 1925. Preis geb. 10 Mk.

Das Werk ist eine Neubearbeitung des vor vier Jahren erschienenen Preußischen Forsthandbuches und enthält neben Flächen- und Holzertragsangaben die Namen der Professoren, Dozenten, Assistenten der forstlichen Hochschulen, sowie der Verwaltungsbeamten der Staats- und Kommunalforsten sämtlicher deutschen Länder. Von mehreren Staaten sind auch die Betriebsbeamten aufgeführt. Für den Privatwald ist die Herausgabe eines ähnlichen Handbuches geplant.

Im Anhang findet man Angaben über forstwirtschaftliche und forstwissenschaftliche Verbände und Vereine, gemeinnützige Vereine und Stiftungen, ein Personen- und ein Ortsregister. Der stattliche Band von 377 Seiten bildet ein wertvolles Nachschlagewerk. K.

Die Umstellung der Wirtschaft in den badischen Staats-, Gemeinde- und Körperschaftswaldungen von Karl Philipp, bad. Landesforstmeister. Preis brosch. 2 M. D. Langs Buchhandlung und Buchdruckerei, Karlsruhe, Waldstraße 13.

In den letzten Jahren wurden von der Forstabteilung des badischen Finanzministeriums eine Reihe von Veröffentlichungen herausgegeben mit dem gemeinsamen Ziel, den forstlichen Betrieb streng nachhaltig und wirtschaftlich zu gestalten.

Nachdem die grundlegenden Reformen nun zu einem gewissen Abschluß gelangt sind, unternimmt es der derzeitige Leiter der bad. Forstverwaltung, Herr Landesforstmeister Philipp, in einer Schrift unter obigem Titel die bisherige Umstellung in ökonomischer wie technischer Hinsicht zu erläutern.

Mitteilungen aus der Staatsforstverwaltung Bayerns, herausgegeben vom Staatsministerium der Finanzen, Ministerialforstabteilung. 17. und 18. Heft: Aus dem forstlichen Versuchswesens Bayerns. München 1926. 142 und 114 Seiten.

Heft 17: Durchforstungsversuche in Fichtenbeständen. Einwirkung verschiedener Durchforstungsgrade auf den Bestand nach dem Grundlagestoff der bayrischen forstlichen Versuchsanstalt in München. Von Dr. Otto Gutmann, Forstmeister in Auernheim.

Heft 18: Die Bedeutung der Gesamtwuchsleistung an Baumholzmasse für die Beurteilung der Standorts- und Bestandesgüte dargestellt aus den Ergebnissen bayrischer und anderer Versuchsflächen verschiedener Holzarten von Dr. Gerhard Reinhold, Forstamtmann, München.

Vom grünen Dom. Ein deutsches Wald-Buch. Im Namen der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen herausgegeben von Walter Schoenichen, unter Mitwirkung von Forstmeister Feucht, Teinach i. Württ., Prof. Dr. Hausrath, Freiburg i. B., und Prof. Dr Max Wolff, Eberswalde. Mit 61 Abbildungen. Verlag von Georg D. W. Callwey. München 1926. Geb. 8 M.

„Wir müssen den Wald erhalten, nicht bloß damit uns der Ofen im Winter nicht kalt werde, sondern auch damit die Pulse des Volkslebens warm und fröhlich weiterschlagen...." Dieser Satz des deutschen Kunsthistorikers Wilhelm Heinrich Riehl war das Leitmotiv bei der Herausgabe dieses ausgezeichneten Buches, dessen Aufgabe darin besteht, „das Verständnis für Wesen und Bedeutung des Waldes, seinen vielfältigen volkswirtschaftlichen, sozialpolitischen und ethischen Wert zu vertiefen, zu mehren und zu verbreiten."

Der Inhalt ist gediegen. Der Verlag hat das Buch mit größtem Geschmack ausgestattet, so daß jeder Waldfreund wünschen muß, es möge eine recht weite Verbreitung finden. K.

Die Eisenbahnschwelle. Erzeugung und Handel. Von Ing. F. Steinberger. Bibl. der gesamten Technik, Bd. 343. Leipzig, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung. Preis M. 3.05.

Der Verfasser hat in dem Buche das weite Gebiet der Erzeugung der Eisenbahnschwelle und deren Handel eingehend erörtert. Das erste Kapitel behandelt in den Abschnitten: Der Querschnitt der Schwellen — Die Schlägerung — Das Behauen oder Bezimmern der Schwellen — Die Spaltung — Die Bringung — Der Stationslagerplatz — Die Übergabe — Die Imprägnierung — Die Erzeugung der hölzernen Eisenbahnschwelle, während das zweite Kapitel dem Schwelleinkauf unter Berücksichtigung der kommerziellen Betriebsführung gewidmet ist. Hier finden wir die Abschnitte: Der

Einkauf am Stock — Der Einkauf „Holz und Fuhr" — Der Einkauf von Schwellenausschnitten — Der Einkauf von Spaltschwellen — Der Einkauf von fertigen Schwellen — Der Sublieferant — Die Haltung des Stationslagerplatzes und der Abtransport mit der Bahn. — Das dritte Kapitel handelt von der kaufmännischen Leitung einer Schwelleneinkaufsstelle. Guter Druck und ansprechende Ausstattung gesellen sich zu den inneren Vorzügen dieses Werkes, das wir allen Interessenten gern empfehlen.

Annales pro experimentis foresticis ist der Titel einer neuen forstlichen Zeitschrift, die vom Institut für forstliches Versuchswesen an der kgl. S. H. S. Universität in Zagreb (Jugoslavien) herausgegeben wird.

Das erste Heft, ein stattlicher Band von 262 Seiten, enthält außer einer Einführung Beiträge aus dem Gebiete der Zuwachslehre (Prof. Dr. V. Levakovic), Phytopathologie (Dr. Skoric und Prof. Dr. A Petracic), Forstentomologie (Prof. Dr. A. Langhoffer) und Bodenkunde (Prof. Dr. A. Seiwerth). Einige der Arbeiten sind mit guten Abbildungen versehen, und den meisten ist eine Zusammenfassung in deutscher, französischer oder englischer Sprache beigegeben. Wenn in den folgenden Heften noch etwas mehr Gewicht auf diese Resumés gelegt wird, dürfte die neue Zeitschrift, deren erstes Heft einen vorzüglichen Eindruck macht, auch außerhalb Jugoslaviens eine gute Aufnahme finden. Wir wünschen den Herausgebern besten Erfolg! K.

Der Troll-Elch. Roman von Mikkjel Fönhus, aus dem Norwegischen übersetzt von J. Sandmeier.

Die Verlagsbuchhandlung C. H. Beck, München, schenkt uns diesen Tierroman aus der Unendlichkeit nordischer Wälder und Moore. Ein Tierroman, in dem das Tier nicht handelt und denkt wie ein Mensch, sondern einfach seinen uralten Wildnisinstinkten folgt. Oder ist es überhaupt nicht ein Tierroman, sondern der Roman des Jägers Gaupe mit seinem Hunde Bjönn? Beider Schicksale, das des Elches und das des Jägers, verflechten sich untrennbar ineinander, bis beide, im Tode vereint, zusammen untergehen. Ein Roman durchaus nicht nur für Jäger, sondern mehr noch für jeden, dem unverfälschte Natur noch etwas zu sagen hat. B.

„Waldheil" 1927, Kalender für Forstmänner, Verlag J. Neumann-Neudamm. 39. Jahrgang. Zwei Teile. Schwache Ausgabe A 2. 50 RM, starke Ausgabe B 3 RM.

Der Waldheil-Kalender des Verlages J. Neumann-Neudamm ist dem Forstmann, wie dem Waldbesitzer oder Verwalter, seit vielen Jahren ein vorzüglicher Ratgeber und Begleiter. Teil I des Kalenders ist als Taschenbuch für den Gebrauch im Revier bestimmt. Er ist daher dauerhaft in Leinen gebunden und mit Klappe und Bleistift versehen. Im II. Teil des Kalenders, der als forstliches Hilfsbuch für den Schreibtisch gedacht ist, ist eine Fülle von forstlichem Wissen zusammengetragen.

Frommes Forstliche Kalendertasche 1927, Hilfsbuch für Forstwirte, Holzhändler, Sägemüller usw. Zugleich Kalender des Güterbeamtenverbandes Österreichs. 55. Jahrgang. Redigiert von Prof. Dr. Ferd. Mocker. Verlagsbuchhandlung Carl Fromme, G. m. b. H, Wien, 5. Preis in Leinen gebunden S. 4. 20.

Die praktische Silber- und Blaufuchszucht; 3½jährige Erfahrungen in meinen Farmen. Von E. Ziemsen, Silber- und Blaufuchsfarm Dinnies bei Borkow in Mecklenburg und Vieregghof bei Winnar in Meklenburg. Nebst einem Anhang: Die wichtigsten parasitären Erkrankungen der Edelfüchse von Dr. G. Dierks und Dr. U. Walzberg vom Landestierseuchenamt in Rostock. Mit 50 Abbildungen. Verlag F. C. Mayer, G. m. b. H., München, 1926.

Le Traducteur, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. La Chaux-de-Fonds. Bezugspreis halbjährlich Fr. 3.

Diese Zeitschrift macht sich zur Aufgabe, das Studium der französischen oder deutschen Sprache, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden sind, auf interessante und unterhaltende Weise weiterzuführen. Die dem Urtext nebenangestellte genaue Uebersetzung führt dem Leser in beiden Sprachen den richtig gewählten Ausdruck vor, wodurch der Wortschatz vermehrt und die Genauigkeit in der Wiedergabe des Sinnes erlernt werden kann. Jede Nummer enthält neben hübschen Bildern und einer durchlaufenden größeren Erzählung mannigfaltigen Lese- und Lehrstoff, Gespräche, Briefe, Uebersetzungsaufgaben sowie eine besondere Rubrik für Briefaustausch. Wer sich mit Sprachstudium befaßt, dem sei diese überall gut eingeführte und bekannte Zeitschrift aufs wärmste empfohlen.

Probenummer kostenlos durch den Verlag des « **Traducteur** » in **La Chaux-de-Fonds** (Schweiz).

Der schweizerische Bienenvater. Praktische Anleitung zur Bienenzucht. Mit 173 Illustrationen und 1 Kunstdruckbeilage. Gegründet von J. Jeker, U. Kramer und P. Theiler. Neu herausgegeben vom Vorstand des Vereins schweizerischer Bienenfreunde. Zehnte unveränderte Auflage. Im Selbstverlage des V. S. B. Preis gebunden Fr. 5.50. Druck von H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Statistische Nachweisungen der badischen Forstverwaltung für die Jahre 1919 bis 1923 (zusammengefaßt) und 1924. XXXIX. Jahrgang. Karlsruhe. Buchdruckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse) 1926.

Der Kalibergbau unter der Herrschaft des hannoverschen Sonderrechts. Eine kritische rechts- und wirtschaftsgeschichtliche Betrachtung. Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft zum Studium Niedersachsens e. V. Reihe A der Veröffentlichungen „Beiträge". Von Bergassessor Dr. ing. Karau. Preis Mk. 1.50. Verlag von Georg Westermann, Braunschweig und Hamburg.

Forstgeschichtliches aus dem Oberweserlande. Von Oberförster Godbersen, Professor an der Forstlichen Hochschule zu Hannover-Münden.

Oxford Forestry memoirs, *Number 4,* 1926. **Measurements of the Cubical Contents of Forest Crops.** Being a critical investigation into the methods of measurnig sample plots with special reference to the liability to error. By M. D. Chasurvedi B Sc. Oxon Oxford university press London. Humphrey Milford, 1926.

Number 5, 1926: The Physiography of Southern Nigeria and its effect on the Forest Flora of the Country. By J. R. Ainsei, B. Sc. Oton. Oxford. At the Clavendon Press, 1926.

Forestry of Japan. Departement of Forestry, Tokyo 1925.

Diese Broschüre enthält in sechs kurzen Kapiteln Angaben über die Größe und Verteilung der Bewaldung, die Organisation des Forstdienstes, des forstlichen Unterrichtes und Versuchswesens, sowie über Holzindustrie und Holzhandel in Japan.